

Johann Gottfried Herder (1744-1803)

Erlkönigs Tochter

Herr Oluf reitet spät und weit,
Zu bieten auf seine Hochzeitleit.

Da tanzen die Elfen auf grünem Land,
5 Erlkönigs Tochter reicht ihm die Hand.

»Willkommen, Herr Oluf! Was eilst von hier?
Tritt her in den Reihen und tanz mit mir.«

10 »Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
Frühmorgen ist mein Hochzeittag.«

»Hör an, Herr Oluf, tritt tanzen mit mir,
Zwei güldne Sporen schenk ich dir!«

15

»Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
Frühmorgen ist mein Hochzeittag.«

»Hör an, Herr Oluf, tritt tanzen mit mir,
20 Ein Hemd von Seide, das schenk ich dir.

Ein Hemd von Seide so weiß und fein,
Meine Mutter bleichts mit Mondenschein.«

25 »Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
Frühmorgen ist mein Hochzeittag.«

»Hör an, Herr Oluf, tritt tanzen mit mir,
Ein Haupt von Golde, das schenk ich dir.«

30

»Ein Haupt von Golde, das nahm ich wohl;
Doch tanzen ich nicht darf noch soll.«

»Und willst, Herr Oluf, nicht tanzen mit mir,
35 Soll Seuch und Krankheit folgen dir.«

Sie tat einen Schlag ihm auf sein Herz,
Noch nimmer fühlt' er solchen Schmerz.

40 Sie hob ihn bleichend auf sein Pferd:
»Reit heim nun zu dein'm Fräulein wert.«

Und als er kam vor Hauses Tür,

Seine Mutter zitternd stand dafür:

45

»Hör an, mein Sohn, sag an mir gleich,
Wie ist dein Farbe blaß und bleich?«

»Und sollt sie nicht sein blaß und bleich,
50 Ich traf in Erenkönigs Reich.«

»Hör an, mein Sohn, so lieb und traut,
Was soll ich nun sagen deiner Braut?«

55 »Sagt ihr, ich sei im Wald zur Stund,
Zu proben da mein Pferd und Hund.«

Frühmorgen und als es Tag kaum war,
Da kam die Braut mit der Hochzeitschar.

60

Sie schenkten Met, sie schenkten Wein;
»Wo ist Herr Oluf, der Bräut'gam mein?«

»Herr Oluf, er ritt in Wald zur Stund,
65 Er probt allda sein Pferd und Hund.«

Die Braut hob auf den Scharlach rot –
Da lag Herr Oluf, und er war tot.
(320 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/avballad/chap005.html>